

**Liebe Gartenfreund\*Innen,**

wir leben in einer verrückten Zeit:

- Das Klima scheint außer Rand und Band zu sein, 2022 wird wohl zum wärmsten oder zweitwärmsten Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnung werden.
- Der Erdüberlastungstag fand 2022 am 29. Juli statt, früher als je zuvor. Will heißen, die Menschheit hat im Jahr 2022 fünf Monate lang mehr Ressourcen der Erde verbraucht, als diese fähig war, diese Ressourcen zu reproduzieren. [1]
- Kostenexplosionen im Energiesektor lassen den Krieg in Osteuropa nicht nur zur humanitären und potenziell existentiellen Katastrophe der Menschheit werden, sondern erinnern uns alle daran, dass Energie, nicht nur einen Preis, sondern auch einen Wert besitzt, der vielfach in den vergangenen Jahrzehnten nicht wertgeschätzt wurde.
- Die Anfälligkeit globaler Lieferketten wurde uns in der Corona- Pandemie drastisch vor Augen geführt und hat zur Kosten-/ Preissteigerung und Versorgungssicherheit nicht nur im Lebensmittelbereich geführt. Regionale Produktion und eine funktionierende regionale Kreislaufwirtschaft, sollte nicht nur aus ökonomischer, sondern auch aus kultureller, soziologischer und ökologischer Sicht neu bewertet werden.

### **Was hat all das mit uns Kleingärtner\*innen zu tun?**

Nun ja, es könnte uns daran erinnern, dass das Tun im Kleinen anfängt! Jeder Einzelne von uns, kann in seinem Handeln und in seinem Umgang mit Nachbarn, Besuchern, der Werterhaltung der Pachtflächen, der Förderung der Vielfalt von Kultur- und Wildpflanzen, dem Schutz der Natur und der natürlichen Ressourcen vieles im Kleinen tun, was es uns erlaubt, uns und unsere Umwelt aktiver und positiver zu erleben und zu gestalten. Jeder Einzelne von uns kann seinen Beitrag leisten, das Kleingartenwesen und damit die Kleingartenkultur nicht nur zu erhalten, sondern diese auch zu entwickeln.

Prof. Klaus Neumann hat dies wie folgt zusammengefasst: *„Das Miteinander der Menschen (also die Sozialkultur), das Miteinander von Mensch und Natur (also die Naturkultur) und das Miteinander von Wohnraum und Lebensraum (also die Stadtkultur), das Miteinander von Arbeit und Gesundheit (also die Salutogenese) werden die Herausforderungen im 21. Jahrhundert sein. Und dazu gehört eben auch die Kleingartenkultur. Denn alles das kann im Kleingartenwesen stattfinden, es ist entscheidend für die Lebensqualität der Zukunft. Getreu nach dem Motto: **„Wenn viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, viele kleine gute Dinge tun, kann viel das Gesicht dieser Welt verändern.“**“* [2]

*In diesem Sinn wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und Freund\*Innen ein gesundes, aktives und friedvolles Jahr 2023*

*Olaf Suhr*

Vorsitzender

KGV „Waldfrieden“ e.V.

Leipzig, 01. Januar 2023

Literatur:

[1] [https://www.bund.net/service/presse/pressemitteilungen/detail/news/erderschoepfungstag-am-29-juli-wir-ueberziehen-das-ressourcen-konto-unseres-](https://www.bund.net/service/presse/pressemitteilungen/detail/news/erderschoepfungstag-am-29-juli-wir-ueberziehen-das-ressourcen-konto-unseres-planeten/?qclid=EA1aIQobChMluNrc36qm_AIVt4ODBx2PnQB2EAAYASAAEqKth_D_BwE)

[planeten/?qclid=EA1aIQobChMluNrc36qm\\_AIVt4ODBx2PnQB2EAAYASAAEqKth\\_D\\_BwE](https://www.bund.net/service/presse/pressemitteilungen/detail/news/erderschoepfungstag-am-29-juli-wir-ueberziehen-das-ressourcen-konto-unseres-planeten/?qclid=EA1aIQobChMluNrc36qm_AIVt4ODBx2PnQB2EAAYASAAEqKth_D_BwE)

[2] <https://stadtdungruen.de/artikel/das-kleingartenwesen-der-zukunft-18948.html?L=0&cHash=45b73b57731ccd87d43007a15684dfbb>